

Opel verliert die meisten Fahrzeuge

Folgen der Abwrackprämie: Corsa & Co. werden in Deutschland immer seltener

■ VON BJÖRN ENGEL

Die Abwrackprämie könnte sich als tickende Zeitbombe entpuppen. Dieser Eindruck lässt sich jedenfalls gewinnen, wenn man die neue Studie eines Kölner Marktforschungsinstituts auf sich wirken lässt. „Die Mittelklasse hat deutlich im Bestand an Volumen verloren“, heißt es in der Untersuchung der ABH GmbH. „Den 52 669 neuen Fahrzeugen stehen 205 853 Verschrottungen gegenüber.“

Da ein Drittel der etwa zwei Millionen Neu- und Jahreswagenkäufe, die im vergangenen Jahr mit jeweils 2500 Euro gefördert wurden, noch gar nicht ausgewertet worden sind, dürften die absoluten Zahlen weiterhin zulegen. Wurden in der Kompaktklasse (unterm Strich -32 936), Mittelklasse (-153 184) und der oberen Mittelklasse (-31 384) deutlich mehr Fahrzeuge verschrottet als wieder

gekauft, legten die unteren Segmente (Mini +72 186, Kleinwagen +70 722, Mini-Van +70 384) ebenso deutlich zu.

Auf diese Weise hat sich der gesamte Automarkt hierzulande entwertet. Was heute auf deutschen Straßen herumfährt, hat nicht mehr den gleichen Wert wie ein Jahr zuvor. 389 282 verschrotteten Kleinwagen stehen 460 004 neu gekaufte gegenüber. Mit 35,2 Prozent profitierte diese Klasse im vergangenen Jahr also am meisten von den staatlichen Subventionen.

Bei dem Verhältnis von Verschrottung und Neukauf hat es aber nicht nur die Klassen unterschiedlich getroffen, sondern auch die einzelnen Marken. Am schlimmsten erwischte es dabei Opel. Minus 104 753 Fahrzeuge beträgt die Differenz, die den Bestand der Tochtermarke von General Motors auf dem deutschen Markt weiter sinken lässt. Ebenfalls unangenehm



Der Ford Fiesta gehört neben Opel Corsa und VW Polo zu den am häufigsten abgewrackten Kleinwagen

FOTO: DPA

sind die Verluste von Ford (-67 324) und Renault (-39 457), wobei Branchenkenner annehmen, dass die Verluste der französischen Mutter in erster Linie der rumänischen Tochter Dacia (+48 551) zugutegekommen sind.

Weniger Autos, weniger Reparaturen

Mit jedem Modell einer bestimmten Marke, das von der Straße verschwindet und durch das eines anderen Herstellers ersetzt wird, gehen aber nicht nur Marktanteile verloren, sondern auch die Möglichkeit der kostenlosen Eigenwerbung. Die Wahrnehmung dieser Fahrzeuge in der Öffentlichkeit wird automatisch geringer. Damit aber nicht genug. Je weniger Fahr-

zeuge ein Hersteller verkaufen kann, desto geringer sind seine Erträge aus Ersatzteilen, Wartungsinventaren und Service.

Die im künftigen Bestand von Opel fehlenden gut 100 000 Fahrzeuge „haben einen jährlichen Bedarf an Service und Teilen von über 30 Millionen Euro generiert“, sagt Gerd Heinemann, geschäftsführender Gesellschafter der ABH. „Die fehlen jetzt Opel und den Wettbewerbern aus dem freien Markt.“

Ein möglicher Grund dafür, dass so viele Opel verschrottet wurden, liegt auch am Alter der entsprechenden Fahrzeuge, die sich auf deutschen Straßen befanden. Einer Statistik der Zeitschrift „Autohaus“

zufolge hatte Opel Ende 2008 – also vor Einführung der Abwrackprämie – hierzulande mit die meisten alten Fahrzeuge. Mit 2 282 508 Autos, die 1998 oder früher zugelassen wurden, besaß Opel damit einen Marktanteil von fast 16 Prozent.

Von dieser Warte aus dürfte es also wenig verwundern, dass gerade Corsa und Co. mit zu den am häufigsten verschrotteten Autos gehört haben. Andererseits zeigt der Anteil von Volkswagen im Segment der alten Fahrzeuge, dass der Verschrottung nicht unbedingt eine Abwanderung zu den günstigeren Marken folgen musste.

So lag VW mit 3 477 742 Fahrzeugen deutlich vor Opel auf Platz eins und deckte dabei fast 25 Pro-

Subventionierter Schrott

Golf Das meistverschrottete Auto im Zuge der Abwrackprämie war 2009 der VW Golf. 156 407 Stück kamen nach Auswertung von 1,3 Millionen Anträgen in die Presse. Auf Platz zwei liegt nach derzeitigem Stand der Opel Corsa mit 100 137, gefolgt vom Opel Astra mit 91 310 Fahrzeugen. In der Mittelklasse wurde der Opel Vectra (37 860) am meisten verschrottet.

zent des Bestands bei Fahrzeugen ab, die 1998 oder früher zugelassen waren. Doch im Gegensatz zum Konkurrenten gelang es den Wolfsburgern, nur geringfügige Verluste im Verhältnis „Verschrottung zu Neukauf“ mittels der Abwrackprämie zu erzielen. Auf 276 052 abgewrackte Altfahrzeuge kamen 262 252 subventionierte Neu- und Jahreswagen – also ein geringes Minus von 13 800 Autos.

Auch andere Konkurrenten, von denen man es nicht unbedingt erwartet hätte, haben ihre Marktposition durch die Abwrackprämie gefestigt. Mercedes gelang es, teilweise seine Lager zu räumen: 65 Prozent der über die Prämie mitfinanzierten Fahrzeuge waren Jahreswagen oder Kurzzulassungen. 7230 subventionierte Neuwagen standen vergangenes Jahr bei Mercedes dementsprechend 13 236 Jahreswagen gegenüber – bei 19 668 Verschrottungen ein Plus von 798 Autos.

Der wahre Gewinner im Verhältnis von Kauf und Verschrottung heißt allerdings Porsche: Kein einziges Fahrzeug wurde abgewrackt, aber 54 mittels Abwrackprämie neu oder als Jahreswagen gekauft.